

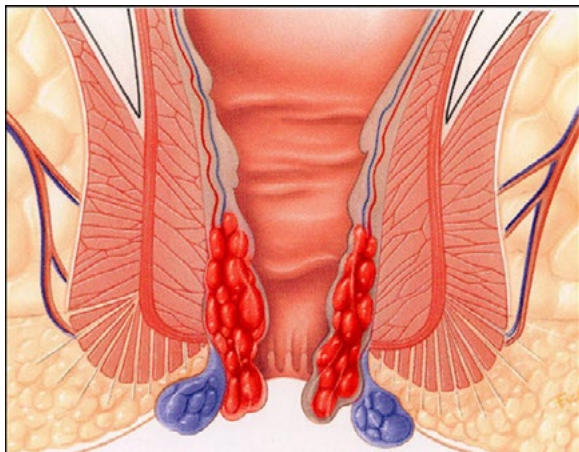
Stapler-Methode nach Longo

Bei dieser Operation wird mit Hilfe eines runden Klammernahtgeräts eine Schleimhautmanschette aus dem Enddarm ausgestanzt. Die nach Dr. Longo benannte Methode dient zur Behandlung von prolabierenden Hämorrhoiden und dem Vorfall von Analschleimhaut (Analprolaps).

Bei den Hämorrhoiden unterscheidet man vier Schweregrade, die von leichter Vergrößerung bis zum ständigen Vorfall (Prolaps) der Hämorrhoiden führen. Unter **Hämorrhoidektomie** versteht man die klassische operative Entfernung der prolabierenden Hämorrhoiden. Die **Stapler-Mukosektomie** (Ausstanzung von Schleimhaut) ist eine weniger invasive Methode zur Behandlung von Hämorrhoiden resp. dem Analprolaps.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein

Hämorrhoiden im Schweregrad 1-2 werden meist konservativ oder interventionell behandelt. Bei zunehmendem Prolaps von Hämorrhoiden resp. Analschleimhaut ist die operative Behandlung effizienter und zeigt auch bessere Resultate. Hämorrhoiden 3. und 4. Grades lassen sich in der Regel nur operativ entfernen. Als Methoden bieten sich die Hämorrhoidektomie und die Stapler-Methode an. Im Folgenden konzentrieren wir uns auf die Methode nach Longo.



Die Grafik zeigt ein Hämorrhoidalleiden Grad 3,4, wie Hämorrhoiden vorfallen und entsprechende Symptome hervorrufen.

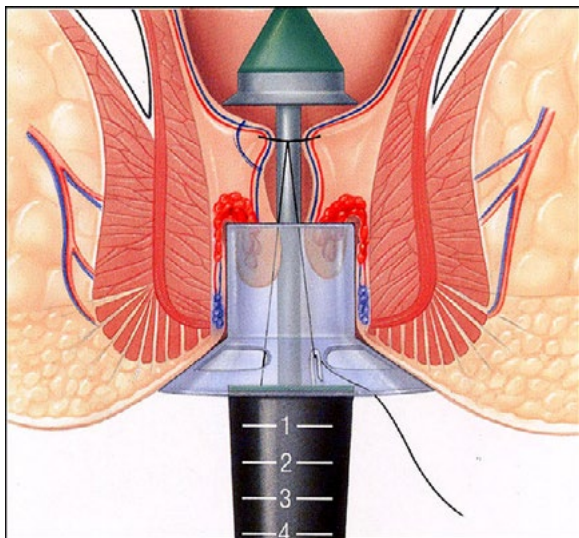
Der Zustand des betroffenen Patienten muss derart sein, dass eine Lumbalanästhesie oder auch eine Vollnarkose möglich ist. Blutverdünnende Medikament müssen eine genügend lange Zeit vor der Operation gestoppt werden.

Was passiert vor der Operation

Für die Stapler-Methode treten die Patienten meist am selben Tag ins Spital ein. Mit einem kleinen Bluttest kann man sich vergewissern, dass keine Blutgerinnungsstörung vorliegt. Ein bis zwei Stunden vor der Operation wird ein kleiner Einlauf verabreicht, um den Enddarm zu reinigen. Eine Darmspülung wie vor einer Darmspiegelung ist nicht nötig.

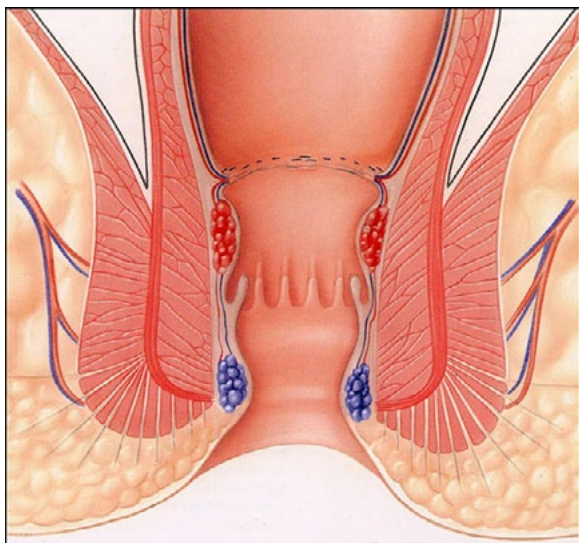
Was wird bei der Operation genau gemacht

Die Longo-Methode besteht aus einem neuen Konzept, indem nicht die Hämorrhoiden selbst operiert werden, sondern die Enddarm-Schleimhaut darüber ausgeschnitten wird. Die Operation wird mit einem runden Klammernahtgerät, dem sog. Stapler durchgeführt. Mit diesem Gerät wird die Schleimhaut oberhalb der Hämorrhoiden ausgestanzt und die entstandene Wunde mit Klammern gleich wieder verschlossen werden. Dadurch werden die vorgefallenen Hämorrhoiden zurückgezogen und im Analkanal fixiert. Zudem wird die Blutzufuhr gedrosselt, was die Hämorrhoiden kleiner werden lässt und die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Entstehung verringert.



Das Klammernahtgerät wird in den After eingeführt und die Schleimhaut mithilfe von Fäden an den Dorn herangezogen.

Der Eingriff kann in einer Teilnarkose (Lumbalanästhesie) durchgeführt werden und verursacht in der Regel wenig bis gar keine Schmerzen, da nicht im sensiblen Analkanal, sondern im unempfindlichen Enddarm operiert wird.



Ein Schleimhautzylinder wird ausgestanzt und die Schleimhaut mit titanklammern gleich wieder verschlossen. Dadurch kommt es zum Zurückziehen und zur Verkleinerung der Hämorrhoiden.

Bei Vorhandensein von Marissen (anale Hautlappen) oder äusseren Hämorrhoiden kann es gelegentlich notwendig sein, dass diese zusätzlich entfernt werden müssen.

Neueste Erkenntnisse haben ergeben, dass die Hämorrhoiden 4. Grades oft besser durch eine konventionelle Hämorrhoidektomie als durch die Stapler-Methode behandelt werden. Nicht selten wird auch eine Kombination der Stapler-Methode mit einer 1-2-Zipfel-Hämorrhoidektomie durchgeführt.

Was passiert nach der Operation

Mit der Stapler-Methode ist ein Spitalaufenthalt von lediglich 2-3 Tagen verbunden. Nach der Operation kann es postoperativ unter anderem zu Blutungen und lokalen Infektionen kommen. Falls auch Marisken entfernt werden mussten wird der Patient über die Nachsorge und Pflege der kleinen Wunden instruiert.

Wie muss man sich zu Hause verhalten

Patienten sind nach dieser Operation in ihrer Sitzfähigkeit in der Regel nicht eingeschränkt. Da bei der Stapler-Methode im nicht sensiblen Bereich des Enddarms operiert wird haben die Patienten kaum Beschwerden. Bei gleichzeitig entfernten Marisken sieht die Nachbehandlung ähnlich aus wie nach der klassischen Hämorrhoidektomie.

Patientinnen und Patienten, die analen Geschlechtsverkehr haben, werden darauf aufmerksam gemacht, dass man während einem Monat nach der Operation davon absehen sollte. Auch später kann sich nach Gebrauch eines Klammernahtgeräts ganz selten eine Titanklammer aus der Enddarmwand lösen und eine gewisse Verletzungsgefahr für den männlichen Partner darstellen.

Wie sieht der Langzeitverlauf aus

Nach der Stapler-Methode kann man davon ausgehen, dass die lästigen Beschwerden wie Blut- und Schleimabgang, sowie Stuhlschmierer und Juckreiz behoben sind. Gelegentlich können Restbeschwerden bestehen bleiben, die aber durch anale Hygiene und allenfalls durch die Einnahme eines Stuhlregulierenden Mittels (z.B. Mucilar® Pulver) verbessert werden können.

Nach einer korrekt durchgeführten Operation kann man über Jahre mit einem guten Erfolg rechnen. Nach 6-8 Jahren ist es möglich, dass sich die Hämorrhoiden oder ein gewisser Schleimhautprolaps wieder nachbilden.

Als Prophylaxe wird folgendes Verhalten empfohlen: Stuhlregulierende Massnahmen durch ballaststoffreiche Ernährung, Steigerung der Flüssigkeitszufuhr, gegebenenfalls die Verwendung von Quellmitteln zur Stuhlregulierung, eine sorgfältige Analhygiene und regelmässige körperliche Aktivität.